Anno 1759. Mondtags den 2. Julii No. 75.

Schreiben eines Preußl. Officiers aus Landshut vom 1 Julii.

So gewiß wir auch bey denen von der Rußischen Armee seit einiger Zeit gegen die Schlesische Gränzen gemachten Bewegungen, und da es sonderlich schiene, als ob derselben Dessein auf Glogau gerichtet sey, vermuthet, daß die Oesterreichische Armee ihre Operationes nunmehro auch gegen uns anfangen würde; so wenig hat dennoch der Erfolg unsere Vermuthung bestätiget, und es hat vielmehr gedachte Oesterreichische Armee gut gefunden, sich in aller Stille mehr zurück und nach Böhmen zu ziehen. So viel man durch sichere Nachrichten zur Zeit weiß, hat ein Corps von derselben sich nach der Gegend von Böhmisch Ayche gewandt, die Hauptarmee aber sich gegen Jung Bunzlau gezogen. Der Gener. Harsch stehet mit denen 14 Bataillons, welche er vom Devillischen Corps an sich gezogen, bey Jaromirs und der General Laudon bey Prausnitz, so wie im Gegentheil das Devillische Corps sich biß auf Weydenau zurückgezogen hat.

Unsere Avantgarde hat ehegestern sich des Posten Schazlar bemächtiget und darin ohngefehr 100 Husaren und Panduren, nebst dem Rittmeister Benedemandor von Rudolph Palfy und einen Unterlieutenant von den Croaten

zu Gefangenen gemacht. Von Schazlar rückte die Avantgarde gestern bis Trautenau vor, und man glaubt, daß die Armee unverweilet folgen werde. Da diese Retirade der Oesterreichischen Armee zu einer Zeit geschiehet, da die Russische sich Schlesien genähert und der König dahero bewogen worden, die Dohnaische Armee gegen solche in Pohlen einrücken lassen; so ist zu erwarten, wie die Russen, als ihre Alliirten diese Démarche aufnehmen werden, da hieraus deutlich erhellet, daß das Absehen der Oesterreicher ohntrieglich dahin geben müsse, lieber ihre Alliirte zu sacrificiren, als selbst das geringste zu wagen, wenigstens zuförderst abzuwarten, was diese gegen uns ausrichten werden. Doch hierüber wird sich keiner, dem die Geschichte der vorigen Zeiten nur einigermassen bekandt, wundern; Es ist dieses die Maxime des Hauses Oesterreich allezeit gewesen, als welches sich niemals ein Bedenken gemacht, wieder Treu und Glauben zu handeln, und seine besten Freunde seinem Ehrgeitz und seinen Absichten aufzuopffern.

Verfolg der gestrigen Nachrichten aus Londen vom 15ten Jun.

Die Capitulation welche zwischen dem General Barrington und dem Chef d'Escadre Moore, eines, und dem Gouverneur von Guadaloupe, Hr. Dutreil, andern Theils, gezeichnet worden, enthält folgende Artickel:

1) Wir, die Gouverneurs, Generalstab und andere Officiers der regulirten Truppen, werden von unsern Posten mit einem Mörser, 2 metallenen Kanonen, 10 Schüsse für jedes Stück, Gewehr, Bagage und den militarischen Ehren abmarschiren.

Zugestanden, den Mörser ausgenommen, und die Kanonen betreffend, bewilligen wir nur 4 Schüsse für jedes Stück: alles dergestalt, daß die Truppen Sr. Großbrittannischen Majestät die verschiedenen Posten an den 3 Revieres und ein Hospital, morgen, den 2. May, frühe um 8 Uhr, besetzen, und daß alle Magazine von Provision, Munition und Kriegsgeräthschaft sowohl, als alle die Einkünfte betreffende Papiere, einem Commissario, den wir dazu ernennen werden, überliefert werden.

2) Wir werden in einem guten Schiffe, das wohl versehen, und auf dem kürzesten Wege nach Martinique gebracht werden.

Zugestanden.

3) Der Generalcommissarius, die Justitz-Officianten, die Admiralität, und alle diejenigen, welche mit Königl. Commißionen versehen sind, sollen auch auf einem guten wohl versehenen Schiffe auf dem geradesten Wege nach Martinique geschicket werden.

Für den Generalcommissarium und die Officiers der Admiralität zugestanden; für die andern aber abgeschlagen.

4) Der Generalstab und die andern Officiers sollen die Freyheit haben, ihre Weiber und Kinder mit sich nach Martinique zu führen, und ein wohl versehenes Schif bekommen, sie auf dem kürzesten Wege zu transportiren.

Zugestanden.

5) Der Generalstab und die andern Officiers sollen ihre Domestiquen in eben der Anzahl und auf dem Fuß, wie es der Allerchristl. König ihnen zugestanden hat, und zwar der Gouverneur 24, der Generalcommissarius 24, der Vicegouverneur 18, der Major des Forts 15, die Capitains, jeder 12, jeder Lieutenant 8, und die Fähndriche, jeder 6, mit sich nehmen.

Zugestanden.

6) Es soll allen Officiers, welche Güter in dieser Colonie haben, ausser mir, dem Gouverneur, (woferne der König mir es nicht auch verstattet) erlaubt seyn, Procuratores daselbst zu ernennen, um für sie bis zum Frieden zu agiren, und wenn alsdenn die Insel nicht abgetreten wird sollen besagte Officiers die Erlaubniß haben, ihre Güter zu verkaufen, und den Ertrag davon wegzubringen.

Zugestanden.

7) Man soll Madame Duclieu, Gemahlin des Vicegeneralgouverneurs der Inseln und Capitain eines Königlichen Schiffes, ein gutes Schiff zugestehen, um sie mit ihrer Equipage, Meublen, Silberwerk, und Domestiquen, ih-

rem Range gemäß, nach Martinique zu überbringen. Eben dergleichen soll in Ansehung der Gemahlin des Gouverneurs, und der Kinder und Wittwen der Officiers vom Generalstabe dieser Insel geschehen.

Zugestanden: ein Schiff für alle Dames.

8) Hr. de Folleville, Vicegouverneur von Martinique, soll ein gutes Schiff bekommen, um ihn und seine Freywilligen nur mit den Waffen, Bagage und Domestiquen, die sie mit sich gebracht hatten, dahin zu führen.

Zugestanden.

9) Hr. Avril von Dominique und seine Detachements sollen mit ihren Waffen und ihrer Bagage dahin zurück geschicket werden.

Zugestanden.

10) Die Gefangenen, Soldaten und Matrosen, sollen gegen einander ausgewechselt werden.

Zugestanden.

11) Alle enrollirte Negres, und die es bis zum lezten Tage der Attaque unter den Compagnien Boulogne, Petit, Dumoliere und Ruby, der Liste zufolge, die man davon geben wird, gewesen sind sollen auf Kosten der Compagnie, als zu einer Vergeltung, ihre Freyheit erhalten.

Zugestanden, unter der Bedingung daß man sie unmittelbar ausserhalb der Insel schicke.

12) Die den Armateurs gehörige Leute welche wünschen, sich nach Martinique zu begeben, sollen ein Schiff erhalten, um sie dahin zu führen.

Zugestanden.

13) Man soll zum Transport der Meublen, Effecten und Kleider, die an verschiedenen Orten sind, und Personen zugehören, welche man nach Martinique senden wird, eine billige Zeit einräumen, und Se. Excell. der General Barrington wird für die Sicherheit des Transports besagter Effecten an den Ort, wo die Einschiffung geschehen wird, seinen Schutz verheissen.

Zugestanden.

14) Für die Bleßirten und Kranken, die im Stande sind, fortgebracht zu werden, soll ein Hospitalschiff gegeben werden, und für die andern soll man Sorge tragen, daß sie gleich nach ihrer Genesung nach Martinique gesendet werden.

Zugestanden: diejenigen, welche hier verbleiben, müssen auf Kosten Sr. Allerchristl. Majestät verpfleget werden.

15) Alle ehedem unter den König von Großbritannien gehörige Unterthanen, welche um Verbrechen willen genöthiget worden, aus ihren Landen zu flüchten, und welche auf dieser Insel die Waffen geführet, sollen ihren Pardon und die Erlaubniß haben, auf der Insel als Einwohner zu bleiben.

Sie müssen von der Insel fort.

16) Man soll den Königl. Truppen zu Grande-Terre eben die Honneurs und die Bedingungen bewilligen, als diejenigen sind, welche die von Guadaloupe erhalten.

Sie werden weder Mörser noch Kanonen bekommen.

17) Die Truppen vor dem Reduit sowohl als die von trois Rievires sollen sich nach dem Posten des Lagers von la Garde begeben, und bis zum Tage der Einschiffung daselbst verbleiben.

Die Transportschiffe sollen morgen auf der grossen Bay seyn, um die Truppen von der Garnison, die den Corsaren gehörige Leute, und diejenigen, welche nach Martinique gehen sollen einzunehmen.

Unterzeichnet: J. Barrington. John Moore. Nadau Dutreil.

Erlang, vom 21 Jun.

Gestern sind viele Wagen mit Victualien, und viele ungarische Ochsen, für die Armee, welche seit gestern bey Haßfort campirt, hier durch geführet worden.

Des Herzogs von Zweybrücken Durchl. werden, wie man versichert, in kurzem eine Reise unternehmen.

Cölln, vom 18 Jun.

Gestern ist das Regiment, la Mark allhier angelanget. Es soll dasselbe wieder nach Frankreich zurück gehen, und wartet nur auf 160 Mann von dem nämlichen Corps, die Grenadiers welche einen Theil von der Avantgarde

der Armee des Marschalls von Contades ausmachten, mit darunter begriffen, um seinen Weg nach Valenciennes fortzusetzen, indem es künftighin bey der Armee des Prinzen von Soubise dienen soll.

Niederelbe, vom 23 Jun.

Den neusten Briefen aus Westphalen zufolge, hat sich der General von Wangenheim, der zu Haltern, und Dulmen, gestanden, um das Armentierische Corps zu beobachten, den 19ten dieses Monats unter die Canonen von Münster gezogen, nachdem sich der Hr. von Armentieres bey Duisburg in Bewegung gesetzt, und den 18ten zu Dulmen angekommen war. Der Marschall von Contades ist den 18ten zu Buren eingerückt, und hat daselbst sein Hauptquartier genommen. Zu Paderborn ist ein kleines Französisches Corps angelanget, dagegen ist Münden wieder von ihnen verlassen worden. Das Hannöversche Corps, so bey Eimbeck stand, hat sich nach Hameln zurück gezogen.

Hamburg, vom 22 Jun.

Gestern sind die an Se Königl. Majest. zu Dännemark nach Rendsburg abgeschickt gewesene Abgeordnete dieser Stadt, der Hr. Syndicus Klefeker und der Hr Senator Dresky, welchen zu gedachten Rendsburg von Höchstdenenselben ein sehr gnädiges Gehör ertheilet worden, und darauf dem Hofe nach Itzehoe gefolget waren, nach daselbst erhaltener gleich huldreichen Abschieds-Audienz anhero wieder zurück gekehret.

Lissabon, vom 15 May.

Der neue Französische Gesandte, Graf von Merle, hat am 11. dieses seine Audienz bey Ihro Majest. gehabt, welche am 8. von Mafra zurückgekommen sind Don Antonio Alves da Cunha, der von unserm Hofe zum Gesandschafftsposten nach Frankreich ernennet ist, wird durch Krankheit in der Bahia noch zurückgehalten. Alle fremde Jesuiten sind, bis auf 2 sehr alte, von dannen anhero zurückgesendet worden, und man hat sie, 10 an der Zahl, unter einer Bedeckung nach dem Collegio von St. Antonio gebracht. Am 4ten wurde der Hr. von Bomjardin in das Fort Jonqueira gesetzet, und seines Majorats beraubt, das dem Hrn. Carlvalho, seinem nächsten Verwandten, zuerkandt worden. Man vernimmt von Zanguebar, daß der Gouverneur von Mozambique sich aus Melancholie mit dem Degen selbst entleibet habe.

Ich mag nicht, ein Lied, 1 Sgr.

Preußische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757. zweyte und mit dem Gedicht des Grenadiers nach dem Sieg bey Zorndorf vermehrte Auflage, 8vo 1759. 15 sgl.

Die Ausmessung des menschlichen Cörpers und der Theile desselben, zum Gebrauch der Aerzte, Mahler und Bildhauer, mit Kupf. 1759. 4 sgl.

Medicinische, chirurgische, anatomische, chymische und botanische Abhandlung der K. K. Academie der Naturforscher, 6. und 7ter Theil, 4to Nürnb 1759. 2 Rtlr 1 sgl.

Weilen die in der gedruckten Schaquischen Effecten Designation specificirte Schaquische Schildereyen und Gemählde annoch zu verauctioniren seyn und dieses den 3ten Jul. c. Nachmittags um 2 Uhr geschehen wird, so wird solches denen Liebhabern bekannt gemacht und können sich dieselben zu besagter Zeit in hiesigen Zuchthause einfinden. Breßlau den 29ten Junii 1759.

Eine Landherrschafft, ohneweit Breßlau, verlanget eine geschickte Ausgeberin, welche besonders die Viehwirthschaft aus dem Grunde verstehen muß; und hat sich dergleichen Person bey dem Königl. Addreß-Comtoir zu melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.